

Kosegarten, Ludwig Gotthard: Die Zweifel (1802)

1 Einmal noch, o Auserwählte,
2 Sink' ich an dein athmend Herz.
3 Dir vertraut der Tiefgequälte
4 Seine Sorgen, seinen Schmerz.
5 Dir am Busen wimmernd liegend,
6 Werd' ich alles Zagens los.
7 Dich umflechtend, dich umschmiegend
8 Fühl' ich stark mich, kühn und gross.

9 Auf des Zweifelmuthes Wellen
10 Schwankt der Hoffnung leichter Kahn;
11 Stürme geisseln, Strudel schwellen
12 Den geschwärzten Ozean;
13 Schleudern itzt den morschen Nachen
14 Schäumend bis zum Sirius,
15 Stürzen dann mit lautem Krachen
16 Nieder ihn zum Erebus.

17 Manches schmeichlerische Hoffen
18 Flüstert leisen Trost mir zu,
19 Und Elysium steht mir offen,
20 Und der Orkus schliesst sich zu.
21 Um mich säuseln Edenslüfte,
22 Um mich lispelt Lautenklang.
23 Fernher wehn Violendüfte,
24 Fernher flötet Brautgesang.

25 Seligkeit, die mich durchschaudert,
26 Ahnung, die mich himmelwärts
27 Flügelt, dir zu glauben, zaudert
28 Des Verzagten zweifelnd Herz.
29 Nein, den Blöden, nein, den Armen
30 Meint Adels Liebe nicht.

- 31 Nein, nicht Lieb' ists, nur Erbarmen,
32 Was Adels Aug' spricht.

(Textopus: Die Zweifel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21727>)